

Schwarzweiß der Bote

CALWER KREISZEITUNG

Donnerstag/Freitag, 16./17. Juni 1988



BAD
LIEBENZELL



DR. HANS-PETER SCHWÖBEL – hier in der Rolle des Gärtners – wußte seine Zuhörer im Speisesaal auf Burg Liebenzell (Internationales Forum) immer zu fesseln.

Foto: ms

Hochkarätiger Einzelkämpfer mit Worten

Die gespielten Szenen machten betroffen / Bittere Wahrheiten wurde bloßgelegt

ms. BAD LIEBENZELL. In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und der Volkshochschule hatte das Internationale Forum Burg Liebenzell zu einem Seminar unter dem Motto »Politisches Kabarett – Theorie und Praxis« eingeladen. Als Referenten wirkten mit: Professor Dr. Hans-Peter Schwöbel, Dipl. Soziologe und Kabarettist, Mannheim sowie Dipl. Politologe Wolfgang Schütze, Internationales Forum Burg Liebenzell.

Wolfgang Schütze führte bei einem Kabarettabend, zu dem auch die Öffentlichkeit zugelassen war, den Künstler ein. Er äußerte sich positiv angetan, von der großen Zahl interessierter Besucher. Schon am Anreisetag wurden die Teilnehmer des Seminars mit Anmerkungen zur Alltagskultur und einer Begegnung mit Texten in das Anliegen dieses Seminars eingeweiht. Am Beispiel des politischen Kabarett sprach Dr. Hans-Peter Schwöbel über das Thema »Kunst und Alltagskultur« und Wolfgang Schütze referierte zu »Satire, Karikaturen und Kabarett in der DDR«.

Höhepunkt war zweifellos eine öffentliche Veranstaltung im Speisesaal des Internationalen Forums. Mit Dr. Hans-Peter Schwöbel erlebten die Anwesenden »Kabarett Live« und am anderen Tag dann wurde von den Teilnehmern Kabarett selbst gemacht und mit manchen prakti-

schen Tips für die Kabarettarbeit und eine fundierte Kritik endete ein Seminar, das allen Beteiligten viel gab. Es ist sicher nicht alltäglich, daß ein Soziologie-Professor Kabarettist ist, doch Dr. Hans-Peter Schwöbel aus Mannheim bewies seinen aufmerksamen Zuhörern, daß er ein hochkarätiger Einzelkämpfer mit der Waffe des Wortes ist.

Immerhin bekam Schwöbel schon den Weisweiler-Preis für die beste Kabarett-Aufführung im Jahre 1985, er wurde schon zweimal mit dem Kleinkunstpreis in Mannheim ausgezeichnet. Ob der begabte Kabarettist seine Mixtur aus Aphorismen und Kabarett schriftdeutsch oder in gutem kurpfälzischen Dialekt vortrug, er verstand es, seine Zuhörer mit witziger Satire zu fesseln. Fast beiläufig streute er seine Pointen, immer aber das Ziel vor Augen: Auf-

merksam machen, aufrütteln und zur Selbstbeobachtung hinführen.

Während seines Auftritts schlüpfte der Kabarettist immer wieder in Rollen und zeigte so, wie unsinnig und kurzsichtig oftmals Argumentationen mancher Zeitgenossen sind. Beispielsweise in der Rolle des Gärtners, der bei der Kritik des Nachbargartens vor Intoleranz gegenüber Individualismus nur so strotzte. Viel Bissiges und feinsinnig Überzogenes mischte sich in seine Vorträge. Die Lacher hatte er immer auf seiner Seite, wenn seine Wortspiele Wahrheiten bloßlegten, seine Parodien auf Politik und Politiker und auf Allzumenschliches hinwiesen.

Nicht selten aber auch machten kritische Appelle des Moralisten betroffen; sicher nicht ungehört verhallten seine Plädoyers für ein hellwachtes Bewußtsein. Die Reaktion der Zuhörer war hervorragend, das Kabarett kam ausgesprochen gut an. Schwöbel kam dem Wunsch des Publikums nach und gab noch einiges mehr zum besten als er zunächst vorhatte. Dr. Schwöbel diskutierte zum Abrunden des Abends in der Burgschenke mit seinen Zuhörern.